

Zusammenführung der Schulen

Am Mittwochabend informierte Gemeindepräsidentin Virginia Stoll in Wilchingen über die geplante Gemeinsame Oberstufe Underchläggi. Hallau, Wilchingen und Neunkirch sollen aufgrund kleiner Klassen und Ressourcenmangel zu einem Schulkreis verschmelzen.

Tobias Bolli

WILCHINGEN. Zwei Anläufe sind gescheitert, der dritte soll nun endlich eine Kräftebündelung im Schulbereich herbeiführen. Am 17. September findet in Hallau, Wilchingen und Neunkirch eine Abstimmung über die Gründung eines Zweckverbands statt, der das Projekt einer Gemeinsamen Oberstufe Underchläggi (GOSU) vorantreiben würde. 2015 hatten sich die Stimmberechtigten in Hallau zuvor gegen ein gemeinsames Oberstufenschulhaus mit Wilchingen ausgesprochen. Danach wagte eine Kommission die Flucht nach vorne und strebte eine Gesamtschule aller Schulstufen mit allen sieben Gemeinden an – mit Hallau, Wilchingen, Neunkirch und deren vier Anschlussgemeinden. Diese Bemühungen scheiterten bereits auf Behördenebene.

Um die Bevölkerung über die neuen schulischen Fusionspläne aufzuklären, fanden am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Informationsveranstaltungen in Hallau, Wilchingen und Neunkirch statt. Virginia Stoll, Gemeindepräsidentin von Wilchingen, präsentierte die GOSU am Mittwoch im Storchensaal in Wilchingen. Zunächst skizzierte sie den ihres Erachtens unbefriedigenden Status quo in den drei Gemeinden. Die Klassen seien mitunter sehr klein, was ein reduziertes Fächerangebot zur Folge habe. «Bereits heute müssen Oberstufenschüler für gewisse Fächer auf Hallau oder Neunkirch ausweichen», sagte Stoll. «Eine ideale Klassengrösse liegt mir sehr am Herzen, nur dann können wir langfristig eine gute Schule garantieren.»

Schülerzahlen sinken

Als weitere Herausforderung sieht Stoll einen akuten Mangel an ausgebildeten Lehrkräften, die von den kleinen und unattraktiven Pensen abgeschreckt würden. «Vor Kurzem hat in Wilchingen eine Lehrperson gekündigt, obwohl wir die Stelle sofort ausgeschrieben haben, konnten wir keinen Ersatz finden. So blieb uns nichts übrig, als die neun Oberstufenschüler nach Trasadingen und Hallau zu schicken.» Angesichts der negativen Entwicklung der Schülerzahlen werde es in Zukunft in allen Gemeinden zu solchen Szenarien kommen. Nicht zuletzt verursachten die vielen Kleinpensen einen grossen organisatorischen

Aufwand für die betroffenen Lehrpersonen. Als Standort des geplanten Schulhauses wurde Neunkirch gewählt. Die Sekundarschule I würde dort in den nächsten sieben Jahren von 250 bis 300 Schülerinnen und Schülern besucht werden; aus den derzeit 21 Klassen würden 17 Klassen entstehen. «Wir rechnen wegen dieser Reduktion mit Einsparungen von jährlich 300 000 bis 400 000 Franken», sagte Stoll.

Zum geplanten Schulhaus liegt eine Machbarkeitsstudie vor, welche die Baukosten auf etwa 23 Millionen Franken schätzt. Diese Zahl sei wirklich nur eine Schätzung und könne letztlich um 25 Prozent nach unten oder oben abweichen, sagte Stoll. Über den Schulhausneubau wird am 17. September notabene noch nicht abgestimmt; bei einer Annahme der GOSU würde er dem Stimmvolk voraussichtlich im Jahr 2022 vorgelegt.

Finanzierung durch Zweckverband

Zur Entlastung der Gemeinden soll die Finanzierung der Baukosten vom Zweckverband GOSU übernommen werden. Dieser nähme dazu Darlehen auf dem Kapitalmarkt auf. «Hallau, Wilchingen und Neunkirch würden als Götti im Hintergrund stehen – also die Haftung übernehmen», sagte Stoll. Die drei Verbandsgemeinden würden aber für die Zinsen und Abschreibungen dieser Investition verantwortlich zeichnen. Zudem müssten sie jährliche Infrastrukturkosten von etwa 1 100 000 Franken tragen, die im Verhältnis der Einwohnerzahl auf die Verbandsgemeinden aufgeteilt würden.

Interessanterweise wären die vier Anschlussgemeinden Gächlingen, Oberhallau, Siblingen und Trasadingen gemäss Schulgesetz von Beiträgen an die Infrastrukturkosten entbunden, obschon auch ihre Schülerinnen und Schüler von der Infrastruktur profitieren würden. Der Schulbetrieb würde wie gehabt im Verhältnis der jeweiligen Schülerzahl durch alle sieben Gemeinden finanziert. Zuletzt informierte Stoll über den Aufbau und die Leitlinien des Zweckverbands. Die drei Verbandsgemeinden Hallau, Neunkirch und Wilchingen stellten je drei Delegierte. In der Verbandsschulbehörde würden Schulreferent der Verbands- und Anschlussgemeinden sowie eine zweiköpfige Lehrervertretung



Virginia Stoll will die Oberstufe mit einer Bündelung der regionalen Kräfte zukunftstauglich machen.

BILD TOBIAS BOLLI

«Mit GOSU schaffen wir in erster Linie Chancengleichheit.»

Guido Meier
Schulreferent Hallau

amen. Zu ihnen gesellte sich je ein von Hallau, Neunkirch und Wilchingen gewählter Vertreter des Stimmvolks. Die Leitlinien des Zweckverbands seien vom Kanton geprüft und abgesegnet worden. Darin sind auch die Finanzkompetenzen geregelt. Neuausgaben in der Höhe von mindestens 250 000 Franken müssten demnach zuerst vom Volk bewilligt werden – vorausgesetzt insgesamt 100 Stimmberechtigte in Hallau, Neunkirch und Wilchingen verlangen eine Abstimmung.

Zuletzt betonte Guido Meier, dass es bei dieser Abstimmung vor allem um Chancengleichheit gehe. «Natürlich lässt sich damit längerfristig Geld sparen, darum geht es aber nicht primär. Mit GOSU schaffen wir in erster Linie Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler», sagte der Schulreferent von Hallau. «Kinder hier

sollen die gleichen Chancen haben wie Kinder in der Stadt.»

In der Fragerunde waren vor allem die längeren Schulwege ein Thema, die sich bei einer Annahme für Schülerinnen und Schüler ausserhalb von Neunkirch ergeben würden. Das Schulhaus in Neunkirch wäre je nach Gemeinde zwei bis sieben Kilometer entfernt, der Schulweg verlängerte sich damit auf etwa 5 bis 20 Minuten per Velo. Virginia Stoll betonte die positiven Aspekte eines längeren Schulwegs. «Bewegung ist gut, gesund und ein Erlebnis für die Kinder», sagte Stoll. Man habe bedacht, dass es für einige Schülerinnen und Schüler bei schlechten Wetterverhältnissen wenig Sinn machen würde, über Mittag nach Hause zu fahren, und prüfe deshalb auch das Angebot einer Mittagbetreuung.